

Jo Strauss



DAS SCHÖNE
AM ENDE

UND SO VERGEHT MA
AUNANAUNDAGLAANT UND LEISE,
WEIL MA SI ALLANE STERBM
NED TRAUT.

1 DER KOMMISSAR

Gestatten, Chefkommissär Dolicek.
I hob nu jedn Stroich¹ in Häfn² brocht.
In drei Monat vier Leichn im Stadtpark³
und a fünfte daunn am Montag auf d Nocht.
Des mocht mir eigentlich kaan Puis⁴,
wei Mörderfindn is meine Profession.
Owa fünf Dode⁵ und nu imma neamd im Häfn,
de Leut redn scho, i gherad in Pension⁶.

Sterben muaß a jeder, früher oder späda,
a jeder verlosst amoi die Wöd.

Do gibts an Wirtn im Proda⁷,
auf der Listen der Verdächtign gaunz obm,
und schoarfe Messer hod der gnuag
und der sauft und hod a immer scho glogn.
Noch fufzehn Bier woa der Grantla⁸ daunn geständig,
do hod er auspackt und dabei nu deppad⁹ gloch.
Mit Verstärkung haumma eam daunn obgfiaht
und in Ochtn¹⁰ in Häfn auffi brocht.

Sterben muaß a jeder, früher oder späda,
a jeder verlosst amoi die Wöd.

Geht ana gewoisam¹¹ ausm Lebn
und is der Mörder ned grad danebn,
wird ermittelt und i kumm zu mein Göd¹².

Nu bevor es wieder in der Fruah woa,
hod sich der Oide¹³ aun seim Girtl¹⁴ dahängt.
Die Leute sogn, des beweist seine Schuid,
jetzt hod dieser Wahnsinn vielleicht endlich amoi ein End.
Jo, wieder amoi haum die Leit eanan Mörder
und wieder amoi kumm i zu meiner Marie¹⁵
und wieder amoi wird es ollen deutlich:
Kaana versteht sei Handwerk so wia r i.

Solaung ermittelt wird, kaunn i fleissig kassian,
aber es gibt hoid Monate, wo aafoch zu wenig Morde passieren.
Daunn werd i kreativ und moch im Stadtpark eine Nachtschicht,
damit morgn wieder wo ein Doda liegt.

Sterben muaß a jeder, früher oder späda,
a jeder muaß si um sei Hockn schau.
Weil a jeder in der Wöd braucht zum Lebn a bissl Göd
und i kaunn nur lebn, wenn ma gnuag Dode ham.

Sterben muaß a jeder, früher oder späda,
a jeder grotzt si seine Schülling¹⁶ zaum.
Weil a jeder in der Wöd braucht zum Lebn a bissl Göd
und i kann nur lebn, waunn ma gnuag Dode ham.

2 DER STANDLER

I bin von Natur aus a recht a aafoch Maschin¹,
i steh jedn Tog am Schottntor² in meina Wirschtlbude³ drin,
am Aansa-Plotz⁴ im Standl⁵, scho wie mein Herr Vater,
für die Taxler, die Sandler⁶ und die Gsöschoft vom Theater.

Da Hofrod, die Hackler⁷ oder die Politiker mit eanare Huan⁸,
a jeder kriagt sein Leberkaas⁹, a jeder kriagt sei Buan¹⁰,
a jeder, der mi zoid, kriagt serviert, was er verlaugt,
nur der Kinich¹¹ von die Sandla
kriagt es aafoch so auf d Haund.

I schmeiß ka Stickl¹² weg, bei mir wird nix verschwend,
in a Messingdosn kummt der Leberkaas,
den i ned verwendet.
Die gaunze Dosn is voller Wirm¹³
und der Leberkaas hoid auch,
der kummt daunn in die Pfaunn,
waunn wer gaunz wos Bsonders braucht.

Jo, und immer wieder gibts wen,
der glaubt, er kaunn mi sekkien¹⁴,
daunn greif i in die Messingdosn
zum Leberkaas mit die Wirm,
der geht aufs Haus, sog ich,
und jetzt lossns Ihnas schmeckn!
Die nächste Wochn hängt er am Scherm¹⁵
und glaubt, er muaß verreckn.

Waunn der dann glaubt,
er kummt mir mit der Lebensmittelpolizei,
dann sog i, bitteschön, da wünsch ich Glück dabei.
I waaß um jedes Gspusi¹⁶, kenn die pikantesten Blamagen,
ja, deswegn genieße ich Protektion
bis in die obersten Etagen.

I bin von Natur aus a recht a aafoch Maschin,
mi bringt kaum was aus der Fassung
in meiner Wirschtlbude drin.
Nur zwaa, drei Moi haums mi bis aufs Bluad provoziert,
zwaa, drei Moi is es a bissl eskaliert,
nur zwaa, drei Moi hob i die Nerven scho verlorn,
daunn san hoid zwaa oder drei söbst
zum Leberkaas wordn.

1 Strolch: Kleinkrimineller, 2 Strafvollzugsanstalt, 3 Stadtpark: Park im 3. Wiener Gemeindebezirk, 4 das macht mir keinen Puls: das lässt mich kalt, 5 Tote, 6 Rente, 7 Prater: innerstädtischer Vergnügungspark im 2. Wiener Gemeindebezirk, 8 Querulant: grimmige Person, 9 blöd, 10 Josefstadt: 8. Wiener Gemeindebezirk, 11 gewaltsam, 12 Geld, 13 der Alte, 14 Gürtel, 15 Geld, 16 Schilling: von 1925 bis 1938 und von 1945 bis 1999 Währung der Republik Österreich.

1 einfache Maschine: einfältige Person, 2 Schottentor: ehemals eines der Tore der Stadtmauer, heute eine U-Bahn Station im 1. Wiener Gemeindebezirk, 3 Imbissbude, 4 einser Platz: Platz in bester Lage, 5 Stand: siehe Fußnote Nr. 3, 6 Obdachloser, 7 Arbeiter, 8 Prostituierte, 9 Leberkäse: aus Schlachtabfällen hergestellte Fleischspeise – traditionell in der Semmel serviert, 10 Burenwurst: Klobasse, 11 König, 12 Stück, 13 Würmer, 14 piesacken, 15 Toilette, 16 Liebelei: Affäre

3 GOIDSTIFT

Schau, wia der Regn die Stodt gliasert.
Die nächste U-Bahn foahrt erst um Viertl noch vier.
Wir lossn uns von die Liachta¹ dirigiern
und die oidn Gschichtn duast du schee mit Goidstift vaziern.

Schau, der Regn losst die gaunze Stodt glaunzn.
Du wüst nu ned geh, naa, du wüst nu a bissl taunzn.
Di kennt a jeder, owa du duast, ois würdst es ned segn.
Heit san nur du und i und da Regn.

Kumm, wir nehman an Goidstift
und moinan² ois damit aun.

Schau, der Regn mocht uns an Applaus.
Der Standla³ draht es Liacht o und geht zhaus⁴.
Der Regn auf der Strossn spiangt die gaunze Wöd⁵
und die erste Sunn moint den Himmel göb⁶.

Kumm, wir nehman an Goidstift
und moinan ois damit aun.
Kumm, wir nehman aan Goidstift
und rennan durchn Regn davon.

Der Regn woscht unsre Gschichtn fort.
I hob gheart, dass die U-Bahn jetz scho die gaunze Nocht foahrt.
I hob di seither nie mehr wieder gsegn.
Owa⁷ i denk aun di, immer waunn es regnt.

Nimm nu aamoi an Goidstift
und wir moinan ois damit aun.
Nimm nu aamoi an Goidstift.
Wir rennan durchn Regn davon.

Nimm nu aamoi an Goidstift
und wir moinan ois damit aun.
Kumm, nimm nu aamoi an Goidstift
und wir rennan durchn Regn davon.

4 MED AN BRIAF FON MIA ZU DIA

Text: H.C. Artmann

A Dauwal¹ miassad med an Briaf
fon mia zu dia fliang.
A Schwäuwal² miassad med an Briaf
fon mia zu dia fliang.
A r Aumschl³ miassad med an Briaf
fon mia zu dia fliang.
A gaunze Lufft fola Fegl⁴ miassad kuma
und med mein Briaf
fon mia zu dia fliang.

I mechat⁵ da r an Briaf schreim,
an den wos a da r a frische Rosn
zwischen zwa Blaln Babia⁶ legad.
I mechat da r an Briaf schreim,
en den wos a da fua n zuabikn
mei ausdroknz Heazz⁷ einelegad
zwischen de Blaln.

Med ana rodn Dintn⁸ how a da gschrim,
das a de gean hob.
Med ana grinan Dintn⁹ how a da gschrim,
wia r e no qoat¹⁰ hob auf dii.
Med ana schwoazzn Dintn owa mecht e da
jezt auf s weisse Babia schreim,
das ma r es Heazz ausdroknt is
fua lauta woatn...

Med ana schwoazzn Aumschl
wia r a da r an Briaf schikn.
Med an schwoazzn Schwäuwal
wia r a da r an Briaf schikn.
Med ana schwoazzn Daum..

A schwoazze Lufft fola Fegl
wiad med mein lezztn Briaf augflong kuma
und auf d Nocht duach s Fenza
fua dei Bet zuwe fliang¹¹!

1 Licher, 2 malen, 3 Imbissbudenbesitzer, 4 geht zuhause: nach Hause gehen, 5 Welt, 6 gelb, 7 aber: jedoch

1 Täubchen: Taube, 2 Schwalbe, 3 Amsel, 4 Vögel, 5 möchte, 6 zwischen zwei Blättern Papier, 7 ausgetrocknetes Herz, 8 mit roter Tinte, 9 mit grüner Tinte, 10 gewartet, 11 zu deinem Bett hinfliegen

5 DU TANZT

I woa gestern scho do
und bin nu imma ned weida.
I hob hunderte Biacha¹ glesn
und bin nu imma ned gscheida.

I steh in da Finstan²
und du stehst im Liacht.
I hob hunderte Joa übalegt,
was du aun mir siachst.

Und du taunzt
und du lochst und du singst
und i stö ma die Froge, wie s wär,
waunn i singa kinnt.

I hob olles mögliche gmocht
und foah ois aun die Waund³
und hundert moi taunzt du um mi
mit deem Herz in der Haund.

I steh in der Finstan
und du stehst im Liacht
die Zeit wird uns zaagn⁴,
wer den aan zum aundan ziagt.

Und du taunzt
und du lochst und du singst
und i stö ma die Froge wie s wär,
waunn i singa kinnt.

Die Zaaga⁵ drahn si um die Mittn
vü zu schnö für mi
und i wü da hundertmoi sogn:
I drah mi um di.

Und du taunzt
und du lochst und du singst
und i stö ma die Froge wie s wär,
waunn i singa kinnt ...

I woar gestern scho do
und bin nu immer ned weida.

6 ANEINANDER GLAANT

Ihr kennts eich auf unendliche Weise,
aunanaundaglaant¹ seit vün Joahrn.
Ihr verletzts eich nur mehr leise,
ihr seids aunanaundaglaant dafroan.

Ois würd ma Hund aufanaunder hetzn,
jeder waaß, wos dem aundan schmerzt.
Mit rasiermesserschoafn Sätz
schneit ma tiaf in des aundere Herz.

Und die Vogerl singan: Es wird scho wieder wean.

Die Nocht is do draussn und sperrt eich zaum
und druckt eich laungsam die Augn zua.
Aunanaundaglaant hinterm zrisssen Vorhaung
woart ma aunanaundaglaant auf d Frua.

Des erste Liacht zerreist die Finstern²,
die Zeit is wieder zruck und duad eich wiagn³.
Am Frühstückstisch liegt nu da Zank vo gestern
und in der Marmelad a dode Fliagn.

Und daun geht die Sunn auf und dir is zum Rean⁴
und die Vogerl singan: Es wird scho wieder wean⁵.

Es is es des Gleiche in unendlich vü Häusern,
wei ma den aundan irgendwie braucht
und so vergeht ma aunanaundaglaant und leise,
weil ma si allane sterbm ned traut.

Und die Vogerl singan: Es wird scho wieder wean.
Und die Vogerl singan: Es wird scho wieder wean.
Und die Vogerl singan und sie singan vom Sterbn.

1 Bücher, 2 im Dunkel, 3 alles gegen die Wand fahren: in allem scheitern, 4 zeigen, 5 die Zeiger

1 aneinandergelehnt, 2 das Dunkel, 3 würgen, 4 weinen, 5 es wird schon wieder werden: alles wird gut

LUKAS HÖFLER
Gitarre

TOBIAS WAGNER
Schlagzeug

FELIPE RAMOS
Bass

DAVID SONNTAGBAUER
Klavier



7 SCHOCHTL MITTWOCH

Jedn Dienstag stöhn olle in meim Grätzl¹
die Schochtl² vor die Dia³,
weil am Mittwoch kummt die Müllabfuhr
und duad sie olle obtransportieren.
Für die Gschäftln werd'n jede Woch'n
an Haufn Schochtl'n obsolet,
die stöhns am Mittwoch vor den Eingaug in den Dreck.

Schochtlmittwoch is a bsonderer Tog.
Schochtlmittwoch is a gaunz a bsonderer Tog.

Die Ludwig-Reiter⁴-Schochtl'n hoit si immer
der Bua von der Frau Hofrod⁵,
do duad er daunn seine ausglatschn Schuach⁶ eine
und schlichts in die offene Gardrob,
dass die Leit, die bei eam aus- und eigengan,
sogn: Hö, der hot wos los⁷.
Der is angeblich sogoar der Bua von am Grof⁸.

Schochtlmittwoch is a bsonderer Tog.
Schochtlmittwoch is a gaunz a bsonderer Tog.

Und die brave Frau Lehrer von der Volksschul⁹
hoit si immer hunderte Klopapierroin,
die nimmts mit in die Schui
und losst die Kinder basteln, wos sie woin:
a Konfettikanon oda r a Fernrohr
oda irgendan aunderen Dreck.
Die Kinder gfrein si, nehman's mit haam
und der Voda¹⁰ hauts weg.

Schochtlmittwoch is a bsonderer Tog,
de aan san froh, dass s weida san,
die andern zahn¹¹ sie die bestn Schochtl'n haam.

Am herzigsten is owa der Sandla,
der immer de greßtn Schochtl'n suacht,
do baud er daunn wia r a klaans Kind
unta der Bruck'n sei Schochtl'buarg.
Jedn Mittwoch hauns eam sei Heisl¹² wieder in die Müllabfuhr
und jedes Moi hofft er,
beim nächsten Moi hauns eam dazua.

Schochtlmittwoch is a bsonderer Tog.
Schochtlmittwoch is a gaunz a bsonderer Tog.

...

8 ES GIBT GUATE UND BESE GEATNA: DES IS ES LIAD FON AN BESN

Text: H.C. Artmann

Mei Gmiad¹
is ma fadistad²,
waun da Mond zuanema duad.
I hoids daun nima r aus,
mi gliests³ fost noch an Bluad.
Do nim i mei Gaskaunkaunl⁴
und giass de Bluman
wia r a Reng...

Und daun
und daun,
daun nim i d Sichel draun
und hau r eana r ollan
d Kepfaln oo⁵!

An Quadratmeta zeascht
und zwaa Quadratmetan
und an gaunzn Gatl⁶,
ana glan Wisn,
ana grossn Wisn
und daun an gaunzn
Födföfd ...

Do ken e nix⁷,
do giw e kan Bardaun⁸.
Do kuman s olle,
olle draun!
De ganze Nocht
hadsch i daun duach.
Des Bluad rind mia
fon omd en d Schuach⁹.

I schneid schneid schneid,
das des Bluad nua so
fon da Sichel schreid
bis in da Frua¹⁰!

1 in meinem Viertel, 2 Schachteln: Kartonagen, 3 Tür, 4 traditionsreiche Wiener Schuhmanufaktur, 5 Sohn einer gut situierten Dame, 6 ausgetretenes Schuhwerk, 7 der hat was los: Umschreibung für eine intelligente Person, 8 Graf, 9 Volksschule: Grundschule, 10 Vater, 11 schleppen, 12 Häuschen: umgangssprachlich auch Toilette; pejorativ für Substandardwohnung

1 Mein Gemüt, 2 verdüstert: verdunkelt, 3 mich gelüftet, 4 Gießkanne, 5 und schlage allen ihre Köpfchen ab, 6 Garten, 7 da kenne ich nichts: das macht mir nichts aus, 8 kein Pardon: keine Gnade, 9 Schuhe, 10 bis in der Frühe: bis zum Morgen

9 JETZT WÄRS WIEDER AN DER ZEIT

Die Jugend hot kaane Ideale mehr.
Die Jugend hot kaane Perspektivn mehr.
Die Jugend hot a kaane Liada mehr
und die Augn san leer.

Jetzt wärs wieder aun der Zeit.

Die Politik hot kaane Werte mehr.
Die Politik hot kaane Charaktere mehr.
Die Politik hot kaane Visionäre mehr
und die Programme san leer.

Jetzt wärs wieder aun der Zeit.

Die Leut haum olle kaane Sorgn mehr
und wos sie redn, hot kaan Inhoit mehr.
Die Leut haum Angst, owa des is kaa Angst mehr
und kaana hot es Betn glernt.

Jetzt wärs Zeit
für an
Kriag¹.

10 WIEN IS OASCH

Es gibt in meiner Gossn¹
hunderte Rotzn².
Daschlogs mit der Schaufö³ und daschiaß mitm Gwehr,
aber für a jede, dies d umbringst,
kumman dreihundert mehr.

Wien is aafoch⁴ nur Oasch⁵.
Wien is aafoch nur Oasch.

In meim Hof, do steht a Baam⁶,
in dem is a Vogerl dahaam⁷.
Des hot jedn griass⁸, waunn wer kummt oda geht,
owa seit letzten Winter hot es kaa Wort mehr gredt.

Wien is aafoch nur Oasch.
Wien is aafoch nur Oasch.

Seit letztm Winter
is ois in mir finsta⁹.
Mei Herz is dafroan und meine Baana¹⁰ san morsch,
jo, seitdem du weg bist, is olles nur Oasch.

Wien is aafoch nur Oasch.
Wien is aafoch nur Oasch.
Die Stodt zerfoit¹¹ unter mir.
Richtig Oasch is Wien ohne dir.

Wien is Oasch vo oben bis unten,
kurz hätt i glaubt, i hätt mei Platzl gfundn.
Daunn haust mi owi¹² und olles is, wias woa,
in Wien san nur Rotzn, Wien is aafoch nur Oasch.

Wien is aafoch nur Oasch.
Wien is aafoch nur Oasch.
Olles zerfoit unter mir,
richtig Oasch is Wien ohne dir.
...

1 Krieg

1 Gasse, 2 Ratten, 3 Schaufel, 4 einfach, 5 etwas ist Arsch: etwas ist beschissen, 6 Baum, 7 daheim, 8 gegrüßt, 9 dunkel, 10 Gebein: Knochen, 11 zerfällt, 12 sich von jemandem trennen

11 SCHERBENVIERTL

I hob nix glernt und i hob nix studiert. Mei Muada¹ woa r a Dranglarin² und mei Voda hot ma jeden Tog ane betoniert³. Owa des woa hoid aso, i werd mi ned beschwern. A gaunz a normale Kindheit im Scherbvniertl⁴ vo Wean.

Mit der erstn Freindin bin i weg von daham. Wir haum gsogt, wir werdn heiratn, ois wird besa und wir bleibn für imma zaum. Wir haum glocht, wir haum taunzt und gsungan und sie is schwaunger wordn. I woa grad drei Monat Voda, daunn is uns des Buzl⁵ gstoam.

Ihr kinnts ned sogn, i hätts ned probiert. I hob great⁶ und i hob ghacklt⁷, owa ausser Saufn hot nix funktioniert. Mei Frau hat mi daunn mitm Nachbarn betrogn und i bin nein Joahr in Häfn, weil i hob ihm Hawara⁸ vor ihre Augn daschlogn⁹.

Ab daunn woars für mi grennt¹⁰, wie i aussa kumma bin, hot mi kaana mehr aungschaut und kaana mehr kennt. Waunnt amoi gsessn bist, losst di kaana mehr hackln, oiso mochst deine Gschäftln und duasd mit deine Hefnbriada packln¹¹. Es woa immer zweng zum Leben und a bissl zvü zum Sterbn. A gaunz a normaler Oitog¹² im Scherbvniertl vo Wean.

Irgendwaunn hob i mir gsogt: Mochst eam a End. Dreimoi hob i mir die Adern aufgmocht und zwaamoi dahängt. Und immer wieder haums mi zruckghoid mit eanan scheiss Reanimiern. Warum lossts wen, der nimma wüü, ned aafoch ziagn? Owa des is hoid aso, do werd i mi ned beschwern. Die gaunz normale Quölarei im Scherbvniertl vo Wean.

I woit gern sauwa und leise von do fort. Owa ihr lossts ma kaa Woi¹³, jetzt kriagts es hoid auf hoart. Morgen steig i im vierten Stock übers Glanda¹⁴ und i werd gaunz genau züün¹⁵. Und daunn wirf i mi mitten in den Hof, wo die Kinder spün. Daunn wirf i mi mitten in den Hof, wo die Kinder spün.

Und die Kinder werdn si schreckn und sie werdn rean. Owa des is nix Bsonders im Scherbvniertl vo Wean. Des is a gaunz a normale Kindheit im Scherbvniertl vo Wean. Des is gaunz normal im Scherbvniertl vo Wean.

12 REGENBOGEN

Geh, glaub ned, dass i waan¹ und glaub ned, dass i von dir draam². Die erste Woikn am Hümmi mocht da Aungst und du rennst, du rennst so schnö du kaunnst.

Geh, sog ma ned wohin und glaub ruhig, du hättst wos Bessers verdient. Du schleichst di³ scho beim ersten klaanen Regn, du rennst und wirst kaan Regnbogn ned segn.

Gestern host mi nu ghoidn⁴ und heit und heit losst mi foin⁵ und morgen werd i wieder aufgrün⁶ und übermorgen wird ois besa sei.

Die Erinnerungen hob i olle varaamt⁷, i steh wieder do, wieder gaunz allaa. Vor jedm Aunfaung muaß es a End gebn. I siach an Regnbogn durchn Regn.

Gestern host mi nu ghoidn und heit und heit losst mi foin und morgn werd i wieder aufgrün und ohne dir wird ois besser sei.

Gestern host mi nu ghoidn und heit und heit losst mi foin und morgen werd i wieder aufgrün und ohne dir wird ois besser sei.

1 Mutter, 2 Trinkerin; Alkoholikerin, 3 eine betoniert: eine Ohrfeige gegeben, 4 abwertende Bezeichnung für ärmliche Stadtviertel, 5 Säugling, 6 geweint, 7 gearbeitet, 8 Liebhaber, 9 erschlagen: zu Tode prügeln, 10 es war für mich gelaufen, 11 mit den Knastbrüdern gemeinsame Sache machen, 12 Alltag, 13 keine Wahl, 14 Geländer, 15 zielen

1 weinen, 2 träumen, 3 abhauen, 4 gehalten, 5 du lässt mich fallen, 6 ich werde mich wieder aufraffen, 7 weggepackt

13 DANKE WIEDERSCHAUN

I sitz in an Café bei meiner Schreiberei
in meim Grätzl uma viertl drei¹.
I reim des aane auf des aundere drauf,
es gibt Toge do hob sogoa i einen Lauf.

Danke, Wiederschaun, jetz is gnuag,
waunn des so weidageht, heast, daunn drah i nu durch,
und er redt und redt und redt,
heast, i hau eam aus de Schuach⁶.

Vom Nebentisch kummt ein Typ zu mir her, der maant,
dass heute nu wer schreibt, des gfreit eam owa sehr.
Nu bevor i sogn kann: I hätt gern mei Rua,
jo, schnappt er sich einen Sessl und sitzt si aafoch dazua.

Mittlaweile is es Mittanocht,
i kaunn längst nimma schreiben.
Die Kawön kumman ma aussa⁷
und es sticht mi schau in da Seitn.
Heast, kaunn dieser Wappler⁸ ned wen andern sekkieren,
waunn des so weidageht,
heast, kann i für nix mehr garantieren.

Danke, Wiederschaun, olles guat, tschuidigns²,
owa i hätt gern mei Rua und er redt und redt und redt,
heast³, der horcht ma goa ned zua.

Jetzt springt mir des Feitl⁹ in der Hosntoschn auf,
i geh eam an die Gurgl, weil gnuag is gnuag,
und i schneid und schneid und stich, es is alles voller Blud ...

Er sogt, er wü aa nur gaunz kurz bleiben,
ma siacht jo von der Weitrn, i wü in Ruhe schreiben.
Die nächstn zwaa Stund san ein Monolog,
er erzöd ma, wer er is, er erzöd ma, wos eam plogt.

Jetzt sitz i im Häfn in da Einzlzön¹⁰,
endlich is es ruhig und kaana duad mi quön¹¹,
mir geht ein jeder Reim jetzt auf,
i woar überhaupt nu nie so guat drauf.

I hob aus Selbstschutz längst auf Durchzug gschoit,
jetzt is es kurz vor sieben, i krieg schee laungsam an Hois⁴.
Er sogt, dass eam des daugt, dass heut nu wer zuahorchn
kaunn, heast, waunn der ned auffhört zum Redn,
daunn hau i eam zaum⁵.

Auf amoi hear i s klopfn an da eisanen Tür:
Da Werta vom Häfn wü si unterhoidn mit mir.

PRODUKTIONSLEITUNG

David Eibl

RECORDING

Manuel Mitterhuber
Goon Studios

MIXING

Sigi Mittermayr:
ANEINANDERGLAANT, DANKE WIEDERSCHAUN, DU TANZT,
GOIDSTIFT, MED AN BRIAF FON MIA ZU DIA, REGENBOGEN,
DER STANDLER, SCHERBENVIERTL

Tobias Wöhrer:
ES GIBT GUATE UND BESE GEATNA: DES IS ES LIAD FON AN BESN,
WIEN IS OASCH, DER KOMMISSAR, SCHOCHTL MITTWOCH,
JETZT WÄRS WIEDER AN DER ZEIT

MASTERING

Stefan Noltemeyer

1 14:15 Uhr, 2 entschuldigen Sie, 3 hören Sie: im Wienerischen gängige Interjektion, 4 ich bekomme einen Hals: ich komme in Rage, 5 dann hau ich ihn zusammen: ich verprügle ihn, 6 ich hau ihn aus den Schuhen: siehe Fußnote Nr. 5, 7 Die Kabeln kommen mir heraus: siehe Fußnote Nr. 4, 8 gemäßiger Dummkopf, 9 traditionell österreichischer Begriff für Klappmesser, 10 Einzelzelle, 11 quälen

TEXTE

Alle Texte von Jo Strauss außer:

ES GIBT GUATE UND BESE GEATNA: DES IS ES LIAD FON AN BESN
MED AN BRIAF FON MIA ZU DIA
von H.C. Artmann

JO STRAUSS & BAND

Jo Strauss / Gesang, Gitarre

David Sonntagbauer / Klavier, Orgel, Philicorda, Akkordeon

Lukas Höfler / Gitarre, Slidegitarre

Felipe Ramos / Bass

Tobias Wagner / Schlagzeug, Percussion

GASTMUSIKER AUF DIESEM ALBUM

Michael Dumfart / Klarinette & Bassklarinette bei:

GOIDSTIFT, MED AN BRIAF FON MIA ZU DIA, JETZT WÄRS WIEDER AN DER ZEIT,
DER KOMMISSAR, DU TANZT, DER STANDLER, WIEN IS OASCH, DANKE WIEDERSCHAUN

Gerd Rahstorfer / Trompette & Flügelhorn bei:

GOIDSTIFT, DER STANDLER, ANEINANDERGLAANT

Ricarda Maria Oberneder / Gesang bei:

GOIDSTIFT

Angelika Silber / Geige, Cornelia Ilk / Geige, Rainer Gutternig / Bratsche, Leo Harringer / Cello

Streichquartett bei:

WIEN IS OASCH, DU TANZT

2022

LC
29830

